

SIMPLICISSIMUS

Monument druckfertig 1 Nr. 25 Pfg.
Pap.-Verlagsanstalt: G. Neudruck Nr. 6489.

Illustrierte Wochenschrift

Inzerate: Die 5 gesp. Kompartimente-Belle 1 Nr. 50 Pfg.
Bei Wiederholungen entsprechend hoher Rabatt.

(Alle Rechte vorbehalten)

Ausweg

(Zeichnung von Steinlen, Paris)



Steinlen

Kölnischer

„Wollen die Damen nicht mit uns souperen?“ — „Wir sind noch nie mit einem Herrn gegangen.“ — „Oh, wir können ja eine Droschke nehmen.“

Briefwechsel

Von Emil Brant

18. 10.

Verehrte Freundin! Ich weiß nicht, was mir seit einiger Zeit fehlt, heute ist es mir klar geworden — ein Brief von Ihrer kleinen Hand, die ich mit Inbrunst lasse. Warum so hübschmalig? Warum selbst die Feder, die Sie so meisterhaft so führen umfandend fand? Ich bin ja bescheiden, mit einer Seele, mit einem Wort wäre ich zufrieden — Ihre letzte heilige Engel kann ich bereits Stolz für Wort auswendig; um jede in-Kunste, einen Briefschiff und um die drei Worte: Ich liebe Sie, haben Sie mich verführt — es ist ein Glück, daß ich Ihren Brief so genau kenne, denn ich wäre nicht mehr in Stande, ihn zu lesen. Er ist von meinen Stühlen gänzlich vermischt. Und nun die lange, mir endlos scheinende Pause. Was hat ich gethan, daß Sie mich einer so harten Prüfung aussetzen? Wenn Sie noch lange jagen, so brich ich meinen Schwur und komme zu Ihnen! Die Liebe ist bekanntlich eine force majeure. Also schreiben oder brechen. In unabweisbarer Treue Edgar.

An Frau Suzanne Kling.

Berlin.

21. 10.

Sehr geehrter Herr Edgar! Sie können noch fragen, was Sie angeht haben? Haben Sie denn wirklich ein so schuldloses Gewissen? Es ist wahr, wir haben uns unter ganz eigentümlichen Verhältnissen kennen gelernt, ich habe Ihnen in einem unüberlegten Augenblick die Erlaubnis erteilt, mich heimlich zu schreiben, es ist ferner wahr, daß ich Sie ermächtigt habe, mir alles Bemerkenswerthe, was Ihnen begehrt, zu berichten. Und welchen Gebrauch haben Sie von meiner Güte gemacht? War mir nicht Ihr vorletzter Brief, in dem Sie mit erzählen, daß Sie auf der Alingstraße ein junges, rundes Mädel getroffen, das mir so ähnlich war, daß Sie es unwillkürlich mit Suzanne anrufen. Das war verzeihlich, aber nun haben Sie die Unverfrorenheit mich weiter zu berichten, daß Sie der Kleinen nachsichtig, und daß diese meine Doppelgängerin weniger moralische Ansichten als ich entwickelte. Ja, Sie gingen so weit, daß Sie meiner Phantasie nichts zu thun übrig ließen, selbst mit der Schreibung der übrigen sehr unmodernem Weise wurde ich nicht verschont. Und daß Sie Weltchenpuler über alles lieben, war für mich nicht gerade von besonderem Interesse. Zum Schlusse machen Sie mich gar verantwortlich, daß Sie sich mit der kleinen unmoralischen Person abverworfen haben, weil Sie sie förmlich mit Suzanne anpruden, trotzdem sie bereits einige Male verurtheilt hatte, daß sie Niemand hieße. Was soll das alles? Ich bin erwidert hoh. Mein Mann sirt mir gegenüber und trägt, wenn ich schreibe. Einem Weggeheimer, entzogene ich. Er hat es geglaubt — und ich muß es so oft auch glauben. Suzanne.

P. S. Heute hab' ich alle in-Punkte gemacht.

Herrn Edgar Alohn.

Wien.

23. 10. nachts.

Sehr verehrte Freundin! Ich bin zerküßert, bene in Demut mein Haupt und habe mit wahrer Opferfreude die zehn Kreuzer Strapazzo gekauft, da Sie Ihr nicht jeder Schreibe unfrankirt abgehandelt haben. Ich schwöre, Ihnen nie mehr von einem Mädel schreiben zu wollen, auch wenn es noch so rund sein sollte. Ob in ein Kistchen, Edgar. Doch vorher noch ein Wort der Entschuldigung. Was ich wollte? Ihnen beweisen, daß ich immer an Sie denke, immer an Sie denken muß. Wer Sie geliebt, der glaubt, daß das Verabredete für den Menschen nicht verloren ist. Wer mit leicht Ihr Bild — ich hab' es aus dem Gedächtnis gezeichnet — ist nicht wiederrechtlich schließt, ich habe Ihren Namen darunter geschrieben, damit ich sicher bin, daß Sie es sein wollen. Aber auch die minuscule genügt es mich ich kann mit Ihnen sprechen, Ihnen meine heiße Liebe erklären, und Sie hören mir so gar ruhig zu, was ich von dem Original nicht be-

haupten kann. Ich liege jetzt vor Ihnen auf den Knien und habe Ihr Bild mit Küßen bedeckt. Nun werde ich ruhig schlafen können. Gute Nacht. Ihr Edgar.

P. S. Ihre letzte Epistel lerne ich nicht auswendig.

Frau Suzanne Kling.

Berlin.

26. 10.

Lieber Herr Edgar! Ich antworte Ihnen diesmal so ruhig, sich etwa, um Ihnen etwas zum Auswendiglernen zu geben, sondern, weil ich etwas wissen will, wissen muß. Die eigentümlichen Umstände, unter denen wir uns kennen gelernt, sollen näher beleuchtet werden. Glücklicherweise ist die Tinte schwarz und bemäntelt mein Erdröhen, so kann ich ruhig über einen Punkt plaudern, der ich noch nie berührt. Wir haben uns am 25. August in Ötende kennen gelernt. Ich hatte mein Bad abvollzogen, war eilig in meinen Badelatten gekürzt; hatte den Kiesel gar nicht oder schlecht vorgehoben und begann mich meines Badetosiums zu entledigen, da wird die Thüre aufgerissen, und ein Mann steht vor mir. Ich schreie entsetzt, verfallte mich und mein Antlitz mit meinem Bademantel; der Knäcker, der meinen Schrei für eine Auforderung hält, mich ans Land zu bringen, legt sein Pied in Bewegung, und der Mann verschwindet sofort wieder so ruhig als er gekommen. Ich war empört auf den Unbekannten wegen seiner unanglänzlischen Dreistigkeit, auf mich, weil ich in meiner Verwirrung diesen verdammten Obelsten nicht ins Auge gefaßt und so nicht einmal wußte, wer der Mißthäter, schließlich auf meinen Mann, weil er mich nicht ins Bad begleitet hatte. Nur eines hatte ich genau gesehen, das Badetosium, das gar nicht merklich farbiger war. Am anderen Morgen bin ich trotz stürmischer See im Wasser. Da kommt eine grandiose Welle, wirft mich mit aller Macht nieder, ich falle Ihnen in die Arme und Sie richten mich bestimmer aus, als es gerade notwendig war. Ich wüßte mir die süßliche Flut aus den Augen und bin eben im Begriff, den farbigen Anzug zu entfernen, da erhebt mein Mann, bedankt sich bei Ihnen für Ihre Lebenswürdigkeit, erkennt Sie als alten Bekannten und stellt Sie mir vor. Ich war über die Dummheit meines nicht abmenden Mannes so wütend, daß ich Ihnen — verzieh. Nun möchte ich nur eines wissen, war unsere erste Begegnung wirklich Zufall, oder war es Stibitz?

Mein Mann sirt sich wieder, während ich Ihnen schreibe, in seinen großen Behnft und will abermals wissen, wenn ich schreibe. Meine Antwort: dem Schloffer, hat ihn vollständig beruhigt. Er ist nicht einmal angefallen. Selbst Sie zu, daß Sie wirklich mein Schloffer werden, finden Sie das Schloffer in meinem Herzen. Es erwartet Ihre Antwort mit Ungeduld.

Ihre Sie herzlich grüßende

Suzanne.

P. S. Mein Mann scharhakt.

Herrn Edgar Alohn.

Wien.

28. 10.

Himmelische Frau! Ob es Absicht oder Zufall war? Keines von beiden — denn ich bin ja — Gott sei's geflagt — gar nicht der Mißthäter. Seit heute haße ich einen Menschen — ihn — X — den Unbekannten, den glücklichen Menschen



Gezeichnet von E. Schrey.

unter der Sonne. Ich könnte rauchend werden, daß mir der Schurkenreich nicht eingeleitet ist. Die Feder verlagert mir,

Ihr sehr unglücklicher
Edgar.

Frau Suzanne Kling.

Berlin.

29. 10.

Telegramm.

Edgar Alohn, Wien.

Antwort beghat. Woher denn das farbichte Stoffium? Grüße. Suzanne.

Suzanne Kling, Berlin. 30. 10.

War ausgefallen. Meinens war geriffeln. Hand-faße. Edgar.

2. 11.

Sehr geehrter Herr Alohn! Zwei Tage bin ich wie eine Verwirrte herumgerirrt. Selbst meinem Manne ist es ausgefallen. Ich habe mich immer gefragt, wie ich schreibe ich denn diesem Herrn Edgar? Er ist es ja gar nicht, welcher — Und nicht nur, daß er es nicht ist, er weiß nun auch, daß es einen Menschen gab, welcher — Heute bin ich ruhiger, ich habe mir so lange eingeberdet, daß dieser elende Karrierte geirrt sein kann, bis ich es jetzt in der That glaube. Er ist tot, ich habe ihn in Gedanken gemordet! Er schlummert ganz. Ich bin nicht ganz von selbst auf diesen Vorgedanken gekommen. Mein Mann hat mir einen sehr netten Menschen heraufgebracht, einen Polen. Er ist Gelehrter und meinem Manne empfohlen. Sein Stogert findet demnächst statt. Der junge Künstler hat wunderbare Augen, ein entzählendes Gebraut und tief-schwarzes Haar. Sein Augenpaar ist lebendiger als das auf der Ölsie. Er greift mit einer verblüffenden Unverächlichkeit daneben, aber man sieht ihm gerne durch die Fingern, denn seine Hand ist taubelos. — Dieser junge Mann hat mich nun geirrt, ich bin in meine Lebensphilosophie eingemittelt. Wenn mir jemand unangenehm ist, jagt er, so laß ich ihn einfach sterben, je unangenehmer er mir ist, desto glücklicher male ich sein feinerer Tod aus. Ich habe mir das nicht einmal sagen lassen. Ich kann Ihnen die Berichtigung geben, daß Sie noch leben. Mein Role tritt eben ein. Ich habe ihn gefragt, ob er nicht diese Sommer in Ötende war? Er vernicte. Schwab! Suzanne.

P. S. Glauben Sie auch an seinen Tod?

Herrn Edgar Alohn.

Wien.

7. 11.

Angebete meines Vorgesirrs! Erklämt ist er ebenfalls. Wer darf ungetraut in die Sonne gehen, und doch beneide ich ihn! Auch mich hat die Kunst trüben müssen — eigentlich nicht so sehr die Kunst — wie eine ihrer hohlen Züngerinnen. Einige meiner Freunde schleppen mich in ein Stogertz einer gänzlich unbelannten Züngerin. Wie sie gefunnen, ich weiß es nicht, ob sie Erfolg gehabt, ich kann es nicht behaupten, ich weiß nur eins, daß das junge Geschöpf in einem weichen Kleidchen erziehen und den Einbruch einer Viertelstunde machte. Da plötzlich bemerkte ich in der düstigen weißen Hülle ein allerliebtes Überlebeden und von dem Moment sah ich nichts mehr als dieses kaum erbenfroße Ding. Sie lachen mich aus, ich höre Ihr silberhelles Lachen, ich muß es mir gefallen lassen — trotzdem sehe ich Überlebeden für mein Leben gern. Ich bin sofort nach dem Stogertz nach Hause geeilt, habe Ihr Bild zur Hand genommen und Abbitte geleistet. Sie sehen, wie offenerichtig ich bin. Wie ich Ihnen alles gelte. Verdient das nicht eine kleine, eine ganz kleine Belohnung. Bitte, bitte, schicken Sie einen Auf Ihren getreuen Anbetter

Frau Suzanne Kling.

Berlin.

8. 11.

Sehr geehrter Herr Alohn! Endlich — endlich — Gottlob. Mein Mann hat Ihre Briefe gefunden, es war nicht allzufröhlich, sie lagen schon der Melde nach geordnet, von einem rola Bandchen umschlungen, in meiner Zude. Zuerst hat er gemüdet — von Schel-dung gefprochen u. s. w. Ich ließ ihm geirren, dann forderte ich ihn ganz ruhig an, mit mir zusammen die Briefe durchzulesen. Wenn er dann nicht den

Eindruck gewinnt, daß ich das Mütter einer Ehefrau bin, da ich selbst einer Verlobung widerstanden, dann verdient er gar nicht, ein solches Jüwel zu besitzen. Die Feste begann, und — die Verlobung kann ich Ihnen geben — wir haben lange nicht so viel gelacht. Zum Schluß ist mein Mähdchen vor mir auf den Knien gelegen und hat mich um Verzeihung gebeten, daß er mich in der letzten Zeit so schrecklich vernachlässigt hat. Bei Champagner und Austern haben wir es uns dann gut sein lassen, und der erste Toast galt Ihnen, weil Sie uns so hübsch zusammengeführt haben.

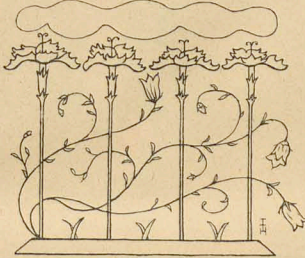
Und nun aus purer Dankbarkeit einige gute Ratsschläge. Schreiben Sie nie einer Frau, daß Sie ihre Briefe mit Küffen bededen, wenn es nicht thatsächlich der Fall war. Ich habe meine Stärkchen absichtlich mit Weizenpulver eingestreut — Ihr Lieblingsparfüm — Sie haben ihn nicht bemerkt.

Sie schwärmen für Leberfletschen — aber besser Herr Klobn — Sie hatten das Glück, mit mir gemeinschaftlich die Kraft der Meerwellen zu erproben und haben nicht bemerkt, daß ich zwei solche erbenwürdige Schönheiten besitze. Oh! Und Sie behaupten, mich wahrhaft zu lieben und sind nicht schmutztrads nach Berlin geeilt, als ich von einem wunderschönen Polen schwärmte. Mein Mann hat ihn hinausgenoren. Denken Sie, mein Mann!

Also nichts für ungut

Ihre
Suzanne Kling.

P. S. Mein Mann ist ein Engel.



Gottlose Priester

Von

Fritz Mantzner

Wir sind die Priester ohne Weibe,
Wir predigen aus keinem Buch,
Wir wissen nichts von eurer Hölle,
Wir sind die Priester ohne Glück.

Wir kämpfen unsere Geisterschlachten
Für keines neuen Gottes Kubm.
Die Priester ohne Weibe hassen
Die Weibe ohne Priesterum.

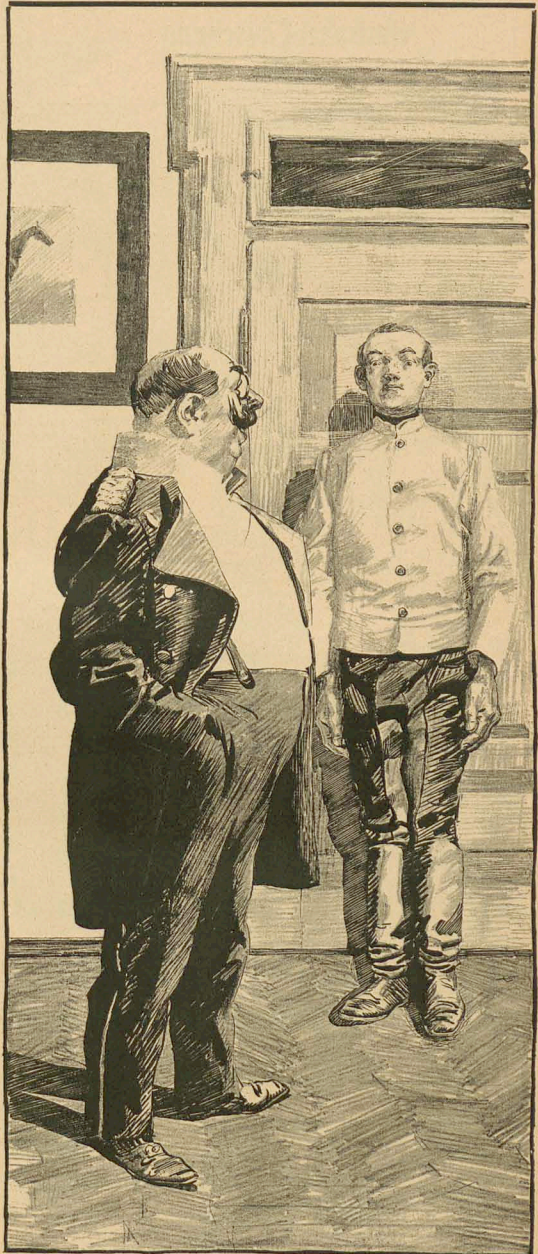
Wir sind im Licht geheime Könige,
Die keine Königin gear;
So herrschen wir, die Königspriester,
Frei über eine freie Schar.

Wir gründen auf den Knechtschaftstrümmern
Ane keinen Altar, keinen Thron,
Für all ihr Blut wird unsern Kriegern
Kein Schmuck, kein Sold, kein Wort zum Lohn.

Und ob darum zu Feld und Hütte
Enttäuscht heimliche Mann für Mann,
Von uns jedweder süßt auch einlam
Sich einen ganzen Heeresbann.

Wir, ob allein, verlassen, blutend,
Wir schlagen unsere Geisterschlacht,
Wir führen, ob auch niemand folge,
Vor uns ist Tag, dahinten Nacht.

Auch die uns künftig folgen wollen,
Wir weisen warnend sie zurück.
Wir sind die Priester ohne Weibe,
Wir führen weit, doch nicht zum Glück.

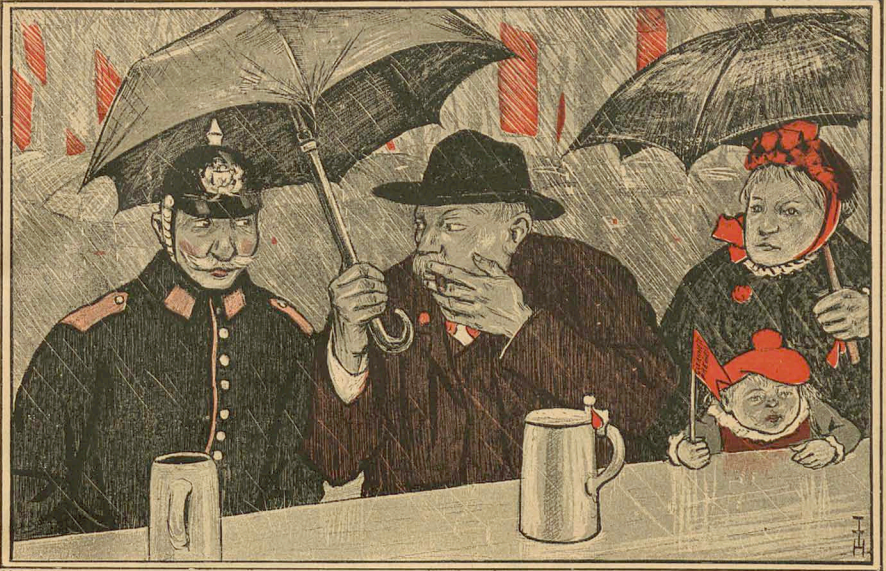


„Anstich, heute schlägte hier der Feldbett auf und dann holte Essen für zwei.“ 1697.

Optische Täuschung



„Du, Vetter, ich hätte nie geglaubt, daß so etwas so schnell wächst.“



Hansika Car

„Gelt, Schandarm, lübes Jahr, wann's du uns wieder übermachen mußt, dann thuß Dir fet selber a Regenbadel mitnehma!“

... , so zwitschern die Jungen

(Zeichnung von Strano Pavi)



Hansika Car

Erster Kadett: „Aber schließlich ist es doch das Volk, das die Militärlasten trägt.“ — Zweiter Kadett: „Was geht uns das Volk an?“

ER' PAVL

Die Karpfen im Meglissee

Eine Legende

Von Joh. Dramas

Begeistert trat das Sammelteufelwerk eine weisheitsmännern den Hände am lieblichen Osele. Und unten, in der dunkelstüftigen Tiefe des Meglissees führte ein Wolf bedauerlicher Karpfen ein friedliches, epifaulisches Dasein. Allerdings — viele würden dies Leben tolltisch nennen. In nobilgen Osele saßen sie sich auf dem schlamigen Grunde; sie ohen und trauten, begüterten sich, zeugten Nachkommen und stürkten; volla konnte laut vie. Keine Idee höherer Lebensbedeutung war noch zu ihnen hinaufgekommen. Sie hatten keine Meinung von sozialen Anforderungen, von ethischen Zielen, von politischen Problemen, von futuristischen Entwicklungen, welche die Zeit so gebieterisch heischte. Der Zeit war ihr Reich, darüber hinaus begüterten sie nicht, ja unachtsam und stupide wählten sie nicht, daß es außerhalb noch eine weitere große Welt gebe. Reinen sei es ein, aus fernem buntem, dampfem Mistle emporgerauchen in höherer Regionen.

„Guter Guardian!“ holperte der Prior des Sammelteufelwerkes. „Was befindet der Meister?“ winkelte befristet der Gelehrte und drehte, nichts Unutes ahnend, mit den Dingen verlegen an den Äpfeln seiner Schürze.

„Guardian, quo usque tandem? Wie lange noch sollen wir am Freitag mit Wind und Dampfnebeln vorlieb nehmen?“

„Aber Prior, es ist nicht... es liegt...“

„Schweig! Du! Ich nicht die ehrwürdige Kloster hier erbeuten lassen, um den Göttern zu legen mit niedriger Hofenspeise? Dingt nicht dieser See die letzten Karpfen im Land!“

„Verzeih, o Prior! Nicht an mir liegt die Schuld. Gerne nicht dem Küchenscheller, daß er nicht das heilige Festtagstuch würdig zu feiern verstand! Aber wie soll ich schmerzen, noch nicht in der Ferne ist? Zeit weggehen ruhet Vater Melior und Vater Gregorius auf dem See, besonnen mit Regen und Ängeln, aber kein Fang möchte ihnen glücken. Mein verberbt ist das Gehäul.“

„Ach, Luthan!“

„Wütlich verberbt, Prior! Der Teufel muß in dem Fischegung stecken, daß es sich nicht fangen läßt. Das hat auch der Vater Gregorius gesagt, und das ist wahr. Ihr solltet sie einmal experimentieren lassen!“

„Schweig! seinen Luthan!“, sagte der Prior, ging aber nachdenklich auf und ab; endlich befahl er: „Dole Vater Johannes!“

Der Gewissens ersehnen. Es war ein kleiner junger Mann mit schwarzglänzenden Zügen; lang fielen ihm die schwarzen Locken auf Schultern und Nacken, und seine Augen leuchteten von innerlicher Wut.

„Du hast mich beschuldigt, Prior.“

„Johannes, die Karpfen im Meglissee haben sich gegen mich verschworen; sie wollten sich nicht fangen lassen. Was rätst du zu thun?“

„Nach einigen Bebenen entgegnete der Jüngling: „Prior, du weißt, ich kenne geheimnisvolle Kräfte! Daß mich hinstandenen in den See, ich werde mit ihnen reden.“

Der Prior kannte die magische Eigenart des Jünglings, der schon so viele Broletten dem Glauben gewonnen; doch frug er topfährlich: „Du mußt los?“

„Ich will versterben, sie der Kirche zu gewinnen;“ und damit verabschiedet er.

Und er schritt hinab zum See, nachdem er sich die Rippen mit einem Wunderkollum gefalbt hatte, welcher die Fieberbest befahl, seine Stimme für alle Weisheit verständlich zu machen, und mit einem furchigen Gebet tauchte er hinab in die

blaublauernde Flut. Und er verarmte die Karpfen um sich und gab an zu lösen zu predigen. Er zeigte ihnen, wie platt, wie flach, wie eng, wie fündig für jegliches Tugend sei; wie es außer ihrem dümmlichen Fische, diesem trautigen Zammelschale finlich-bieder Heißesflut, noch eine weite, hohe, herrlich schöne Gotteswelt gebe, ein Reich der Sonne, mo in überfligem Licht höher einmildete Wesen wandeln, mo in leuchtender Kraft die Blumen weissen und die Bäume grün fängen, mo mit gewaltvoller Brust alles eine ein reineres, freieres Element, ein Reich strahlender Sonne, ein Meer unendlichen Lichts. Und in dies bessere Jenseits konnten auch sie gelangen; sie brauchten sich nur abzugeben von den den, niedrigen Trieben ihres Jammersumms, sie brauchten sich nur freizumachen von ihrem trübseligen Unglauben und ihre sinnliche Natur erlösen und hinaufzupflanzen an die Ufer des Hades, dort, wo schon der Klang des Jenseits herüberdämmerte in ihr trübes Element. Dort würden bessere Männer sie in Empfang nehmen und einführen in das schimmernde Reich der Rechenschaft und Erlösung.

Und die Karpfen lauschten der wunderfamen Rede des fremden Wesens und viele gingen in sich und wurden befreit. Und sie sammelten hinauf, wie er ihnen gelehrt, nachgerich, jene höhere Welt zu erklimmen. Und Vater Gregorius und Vater Melior füllten mit Begehren ihre Wege und zogen sie hinauf in das herrliche Reich der Luft und der Sonne, mo die Blumen blühen und die Vögel singen und höhere Wesen mit schwebender Brust einlegen das göttliche Element in edlerer Daseinsluft.

Denn Vater Johannes hatte nicht gelogen.

Aber die ersten Fischelein spürten nichts von all den Tugenden der besseren Welt. Denn sie waren ja tot... Aber der Prior und die Klosterbrüder freuten sich von nun an bei ledereu Fischenbein.

Der zerstreute Professor

(Schmung von J. S. Eng)



„Ich begreife nicht, warum der Tod nicht eintritt.“

Herr Lenz*)

Herr Lenz springt heute durch die Stadt In einer blauen Hofe. Und wer zwei junge Weine hat, Springt süßesoh, springt sonnenfollt Und haucht sich bei ihm Hofe.

Ich hole mir auch einen Schah Hinweg von Glas und Hüffel. Hut auf. Wir rennen übern Pfah: Herr Lenz, für ihren Aufenah Ein'n gelben Himmelschüssel!

Dort biegt er um das Giebelhaus Die Tassen voller Gaben. Da strecken sich die Hände aus, Ein jeder möchte einen Pfahz Hei! für sein Mädel haben.

Ermanuel von Bodman

*) In Waffl bringt von Richard Strauß

Zum ersten Jahrgang des „Simplicissimus“ haben wir geschmackvolle Einbanddecken herstellen lassen, Zeichnung von Th. Th. Heine, die zum Preise von 1,25 Mk. durch alle Buchhandlungen oder direct durch uns bezogen werden können. Zustellung erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

MÜNCHEN, Kaufbachstr. 51a.

Die Expedition des „Simplicissimus“.

Damen-Modellier-Schule für gebildete Stände.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Alle Näheres durch den Prospekt gratis und franko.

L. Stader, Kunstbildhauer, München, Ankerstr. 12/3.

Entziehungskuren! 150 Jahre...
Dr. Fromme, Schilling (Hamburg).
Vida Augusta, Schilling (Hamburg).

Ermittelungs- und Auskunfts-Bureau
von E. Pfeiffer, München, Meinerstr. 8/11
Telephon-Büro 1901

Ansichtspostkarten.
Sammler bitte Prospekt an verlangen.
Produktion in Th. Amdorf 9/10
Geo Engel, Frankfurt a/M.
Pflanzergasse 16.

B Einfinden bitten wir untere
Kiefer sich auf den „Simplicissimus“ bez. zu wollen.

Central-Schule München,
Nymphenburgerstrasse 14 am Stiegelmayrplatz.

**Special-Fach-Lehranstalt für Damenschneideri,
Mäntel, Wäsche-Confection etc.**

Wissenschaftl. moderne Ausbildung für Zuschneidekunst und Mode.
Dauer einesurses 1-3 Monate. — Höchste fachliche Ausbildung.
— Lehrplan und Auskunft sofort. Anfertigung eleganter Toiletten.
Reit- und Sport-Confectie. Kindergerichte. Die Direction.
Für auswärtige Schüler Pension im Hause.

Famos!
10 kolorierte Bilder à Mark.
20 kolorierte Bilder à 2 Mark.
E. Lemme, Hamburg 5.

**Marcel Prévost
Julchens Heirat.**

„Julchens Heirat“ enthält die Gedanken und Einbildungen eines kleinen Pariser bei Herannahen ihrer Hochzeiten und die Erfahrungen, die sie in der ersten Zeit ihrer Ehe machen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband.
1,20 Mk. als Doppelbrief (Bretien).

Dr. Emmerei's Heilanstalt
für Nerven- und Herzkranke
und dergl. Kranke
Entscheidendste Erfahrungen
Heden Baden
(Prospekt) siehe Dr. L., die
Heil-Anstalt. Bericht über Ausg.
Quart. Verlag H. Steinle, Berlin.
Dr. Emmerei, Berlin.

Henrik Ibsen's
John Gabriel Borkman
ist in allen Buchhandlungen
vorhanden.

Neu! Neu!
Spazierstock mit Musik.

Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf Jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, à Stück Mark 3,50 gegen Nachnahme.

O. Kirberg, Düsseldorf a. Rh.
Wer die Annonce einsendet, erhält obigen Stock für nur 3 Mark bei Vereinsendung in Briefmarken.

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Patente
bezogeth u. verworren
H.W. Pataky
Berlin NW.
Luisen-Strasse 25.
Silber auf Grund ihrer
schönen
Erfindung (25 000
Patent) angetragenen
eichenen Schmiedeschloß
gegen Verletzung in
Paris, Bremen, Berlin,
Königsh. Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Warschau,
Hamburg, London, New York,
Hankow, Peking, Harbin,
Sourabaya, Batavia, etc.
à 100 Annullation.
Verkaufspreis ca.
1/4 Millionen Mark.
Ankünd. — Prospect gratis.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.



Frantz Bieber
MÜNCHEN, Landwehrstrasse 53.
Waste und billige Reparaturen für
alle Fahrräder.
Werkstätte, Egenhofstraße
— Telephon-Nr. 8296. —

Photographien n. d. Leben.
Münchener
in Altbau,
eigene Maler
Kolonien meist
Eisen-Relief,
100 Miniatur-
Photographien
à 1 Pfennig
à 2 Pfennig
à 3 Pfennig
à 4 Pfennig
à 5 Pfennig
à 6 Pfennig
à 7 Pfennig
à 8 Pfennig
à 9 Pfennig
à 10 Pfennig
à 11 Pfennig
à 12 Pfennig
à 13 Pfennig
à 14 Pfennig
à 15 Pfennig
à 16 Pfennig
à 17 Pfennig
à 18 Pfennig
à 19 Pfennig
à 20 Pfennig
à 21 Pfennig
à 22 Pfennig
à 23 Pfennig
à 24 Pfennig
à 25 Pfennig
à 26 Pfennig
à 27 Pfennig
à 28 Pfennig
à 29 Pfennig
à 30 Pfennig
à 31 Pfennig
à 32 Pfennig
à 33 Pfennig
à 34 Pfennig
à 35 Pfennig
à 36 Pfennig
à 37 Pfennig
à 38 Pfennig
à 39 Pfennig
à 40 Pfennig
à 41 Pfennig
à 42 Pfennig
à 43 Pfennig
à 44 Pfennig
à 45 Pfennig
à 46 Pfennig
à 47 Pfennig
à 48 Pfennig
à 49 Pfennig
à 50 Pfennig
à 51 Pfennig
à 52 Pfennig
à 53 Pfennig
à 54 Pfennig
à 55 Pfennig
à 56 Pfennig
à 57 Pfennig
à 58 Pfennig
à 59 Pfennig
à 60 Pfennig
à 61 Pfennig
à 62 Pfennig
à 63 Pfennig
à 64 Pfennig
à 65 Pfennig
à 66 Pfennig
à 67 Pfennig
à 68 Pfennig
à 69 Pfennig
à 70 Pfennig
à 71 Pfennig
à 72 Pfennig
à 73 Pfennig
à 74 Pfennig
à 75 Pfennig
à 76 Pfennig
à 77 Pfennig
à 78 Pfennig
à 79 Pfennig
à 80 Pfennig
à 81 Pfennig
à 82 Pfennig
à 83 Pfennig
à 84 Pfennig
à 85 Pfennig
à 86 Pfennig
à 87 Pfennig
à 88 Pfennig
à 89 Pfennig
à 90 Pfennig
à 91 Pfennig
à 92 Pfennig
à 93 Pfennig
à 94 Pfennig
à 95 Pfennig
à 96 Pfennig
à 97 Pfennig
à 98 Pfennig
à 99 Pfennig
à 100 Pfennig



Verliebt und Verloren
Drei vorrätig. Labors.
— P. Barbel in
Photogr. Gab. A. M.
Z. 30.
— P. 21. 4. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Schad's
Fahrräder**
München,
Kaufbachstr. 9, Maffestr. 2.

in der vornehmsten Lage, Grimb
niedrig, bei Gmb. Nr. 12 bis 13 eine
Kaufmann, mit allem Komfort der Neuzeit
ausgestattet.

Herrschaftswohnung
bestehend aus 7 Zimmern, Bad, 2
Kochstellen, 2 Toilettenkabinen, 2
Büros oder später zu vermieten.
Wasser unter Leitung E. M. 24
bei Gymb. bei Simplicissimus.

Sanjal allein hilft nicht, sondern
Gesundheitserhaltung, Bismarck
nur in Verbindung mit unserer Spezialität
Tutus (Inhaltstoffe aus jeder
Fraktion) schenkt Erfolg
3 Tagen, beiden gegen 4 Mk. Vertriebs
Composition II. 3. vorakt. Pallen 6 Mk.
von Chem. Laborator. Jahnke, München.

Dr. med. A. Schmiedler's
Hygienischer Frauenstuhl
in medicin. und an-
atomischer Beziehung, eine
Empfehlung aus
besten Quellen, wie
wird, wenn
sich
à 1,50.
à 2,00.
à 2,50.
à 3,00.
à 3,50.
à 4,00.
à 4,50.
à 5,00.
à 5,50.
à 6,00.
à 6,50.
à 7,00.
à 7,50.
à 8,00.
à 8,50.
à 9,00.
à 9,50.
à 10,00.

SIE MÜSSEN
Sich Druck wählen. Schöne
Reinigung & Erhaltung, alle
hier gegen 20 Mk. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bildhauer-Atelier A. Ehrl
München, Landwehrstrasse 44, Rgb. I

übernimmt die Anfertigung von Büsten, Reliefs, Medaillons, Denk-
mäler in moderner und archaischer Kunst. — Feinste Referenzen.

Alte Kupferstiche
Katalog gratis und franco bereit
Hugo Heibing, München, Gießerstrasse.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Patente
bezogeth u. verworren
H.W. Pataky
Berlin NW.
Luisen-Strasse 25.
Silber auf Grund ihrer
schönen
Erfindung (25 000
Patent) angetragenen
eichenen Schmiedeschloß
gegen Verletzung in
Paris, Bremen, Berlin,
Königsh. Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Warschau,
Hamburg, London, New York,
Hankow, Peking, Harbin,
Sourabaya, Batavia, etc.
à 100 Annullation.
Verkaufspreis ca.
1/4 Millionen Mark.
Ankünd. — Prospect gratis.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

neue Erfindung
großes vorzügliches Schmelzblei!
Beschreibung mit demnächst
ausgegebenen (als Doppelbrief)
für 60 Pf. Marken.
Es enthält nichts Aehnliches!
Paul Gasson, Köln a. Rhin.

Zur Anlage undurchdringlicher Hecken und Zäune
in lokanter undurchdringlicher Qualität offeriren
150.000 Weissdornpflanzen
Versandt bei frostfreier Erde sofort.

1. Qualität Bläth. verpakt, per Tausend M. 25.—. II. Qualität 2jährig verpakt,
per Tausend M. 20.—. Qualität liefert in 3 Jahren einen kompletten Zaun.
— Verpackung zum selbstbestimmen. —

Die Rosengärtnerei von Richard Schramm, Augsburg.
Haupthausverkauf aller Rosen kostenlos und frei zu Diensten.

Bei und reichlich liefern in 2 Liefer:
Die Mittel zur
Verhütung der Empfängnis,
an deren Wert gewöhnt, und ihre
moralische Verhütung.

von Dr. med. G. Harmann.
Gratuit in III 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

quants unter Kreuzband gegen Ein-
führung in Bremen. Preis III. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Santal allein hilft nicht, sondern
Gesundheitserhaltung, Bismarck
nur in Verbindung mit unserer Spezialität
Tutus (Inhaltstoffe aus jeder
Fraktion) schenkt Erfolg
3 Tagen, beiden gegen 4 Mk. Vertriebs
Composition II. 3. vorakt. Pallen 6 Mk.
von Chem. Laborator. Jahnke, München.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Patente
bezogeth u. verworren
H.W. Pataky
Berlin NW.
Luisen-Strasse 25.
Silber auf Grund ihrer
schönen
Erfindung (25 000
Patent) angetragenen
eichenen Schmiedeschloß
gegen Verletzung in
Paris, Bremen, Berlin,
Königsh. Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Warschau,
Hamburg, London, New York,
Hankow, Peking, Harbin,
Sourabaya, Batavia, etc.
à 100 Annullation.
Verkaufspreis ca.
1/4 Millionen Mark.
Ankünd. — Prospect gratis.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.

Soeben erschienen:
Guy de Maupassant,
Pariser Abenteuer.

Maupassant ist als Dichter wohl auch in Deutschland zu bekannt, als dass er besonderer Empfehlung bedürfte. Die Genialität, die ihm stets gleichsam den seelischen Kern einer Handlung finden lässt, die spielerische Anmut, womit er oft selbst das historisire sagt, setzen stets aufs neue, auch bei diesen Novellen, in Erstaunen.

Preis 1 Mk., 1/2 Mk. als Kreuzband, 1,20 Mk. als Doppelbrief (Briefmarken).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direct vom Verleger
München, Kaufbachstr. 51a. **Albert Langen.**

Patent-Bureau
München
Brunnsstr. 9

PHILIX, Lager und Reparaturwerkstatt
MÜNCHEN, Findlingstr. 6.
Telephon 4820.

Dr. med. Arno Krücker's
Physikalische Heilanstalt
Schwanthaler-Bad, München.



Das war der blonde Ritter Klaus,
Der spornete den Gaul vorwegen
Und ritt in den wilden Tann hinaus,
Den Drachen zu erlegen.

Im Tann, da wispert ein Sonnenteam,
Da ist es nicht gebauer,
Da lauert hinter jedem Baum
Das holde Abenteuer.

Die schönen Mittagshären im Kreis
Viel goldene Fäden spinnen,
Dem blonden Ritter wied so heiß,
Er kann nicht mehr enttrinnen.

Wer hier entschlüft in Minnefast,
Der muß in Grausen erwachen:
Er findet an seiner weichen Brust
Statt der schönen Elfe den Drachen.

Novik Holm